

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1785

Freitag, 22. November 2019

VERGANGENE ZEITEN, DIE UNS BIS HEUTE BEGLEITEN



Hallo, liebe Leser und Leserinnen!

Wir, die 4C aus der Kandlgasse, waren heute in der Demokratie-Werkstatt zu Gast und haben für Euch eine Zeitung gemacht. Wir haben uns mit dem Kalten Krieg und dem Wendejahr 1989 beschäftigt. Dazu erfahrt Ihr mehr in unseren Artikeln. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Alice (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE VS. VOLKSDEMOKRATIE

Mike (14), Oskar (13), Luisa (13) und Diego (14)

Bei uns geht es um die Unterschiede zwischen dem Kommunismus und dem Kapitalismus und was in welchen Staatsformen möglich ist.

Demokratie und Wahlrecht sind immer wieder umstrittene und erkämpfte Themen und waren erst nach dem Fall des Eisernen Vorhanges wieder in ganz Deutschland vertreten. Unter Demokratie versteht man, dass das Volk mitbestimmen kann. Während des Eisernen Vorhanges war Europa in West und Ost geteilt. Während im Westen der Kapitalismus vorherrschend war und von den USA unterstützt wurde, war der Osten dagegen vom Kommunismus geprägt, der wiederum von Russland gefördert wurde. Unter Kapitalismus versteht man, dass die Wirtschaft nicht vom Staat gelenkt wird. Es herrscht die Illusion, dass derjenige oder diejenige, der/die am härtesten arbeitet, den höchsten Lohn bekommt: Dabei spielt jedoch die Ausbildung eine sehr große Rolle. Im Kommunismus stand der individuelle Leistungsgedanke jedoch



In einer Demokratie gibt es Meinungsvielfalt.

wenig im Vordergrund. Die Idee dabei war, dass jede/r das gleiche haben soll. Aber das System ging nicht auf.

In der Volksdemokratie regierte in der Praxis nur eine Partei und es gab keine unabhängigen Gerichte. Es fehlten wesentliche Elemente einer Demokratie, wie Presse-, Meinungs- und Reisefreiheit. In der Demokratie gibt es ein Mehrparteiensystem, das

heißt, verschiedene Parteien können frei gewählt werden und die WählerInnenstimmen entscheiden die Zusammensetzung des Parlaments. Für alle Menschen gelten die gleichen Regeln und Gesetze. Es gibt Freiheitsrechte, wie z.B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit etc. Wir finden, dass jede/r die gleichen Anfangschancen haben sollte, doch jede/r nutzt sie anders.



PROPAGANDA IM WANDEL

Marko (14), Maria (13) und Furkan (14)



In unserem Artikel geht es um Propaganda, die oft zu Menschenfeindlichkeit wird.

Wir haben uns heute mit dem Thema Propaganda auseinandergesetzt. Was ist überhaupt Propaganda? Propaganda ist die Verbreitung von (falschen) Informationen und gefälschten Bildern und Vorstellungen mit dem Ziel der Beeinflussung. Das passierte in der Geschichte immer wieder. Aber wer verbreitete Propaganda? Zum Beispiel oberste Führer der jeweiligen Regierung verbreiteten häufig Propaganda für das Volk, um die Meinung und die Moral der Menschen zu beeinflussen. Warum machten sie das aber überhaupt? Ein großer Grund dafür war, ihre eigene Macht abzusichern und ihren Willen durchzusetzen. Propaganda fand zum Beispiel im Zweiten Weltkrieg statt. Aber auch danach, im Kalten Krieg, gab es Propaganda. Dort wurden Weltbilder und Gesellschaftsvorstellungen verbreitet. Die KommunistInnen im „Osten“ stellten die KapitalistInnen schlecht dar, ebenfalls stellten die kapitalistischen Demokratien im „Westen“ die KommunistInnen schlecht dar. Propaganda wird oft als Verbreitung von Lügen oder auch Fakten, die übertrieben oder verfälscht dargestellt sind, bezeichnet. Die Propaganda richtet sich an erster Stelle dem eigenen Volk zu und ist auch eine Art der Bedrohung. Man versucht auch, den Feinden Angst einzuflößen.

Aber was hat das mit uns zu tun? Bis heute hat diese Propaganda Nachwirkungen und wirkt über die Generationen abgeschwächt weiter. Das erkennt man zum Beispiel daran, dass bis heute noch moralisch unvertretbare Witze über den „Osten“ erzählt werden.

Unsere Meinung ist: Egal ob Osten oder Westen, Mensch ist Mensch! Wir finden, auch heute sollte noch daran gearbeitet werden, dass Vorurteile abgebaut werden.



DER FALL DES EISERNEN VORHANGS

Amir (14), Efe (14) und Ahmed (13)

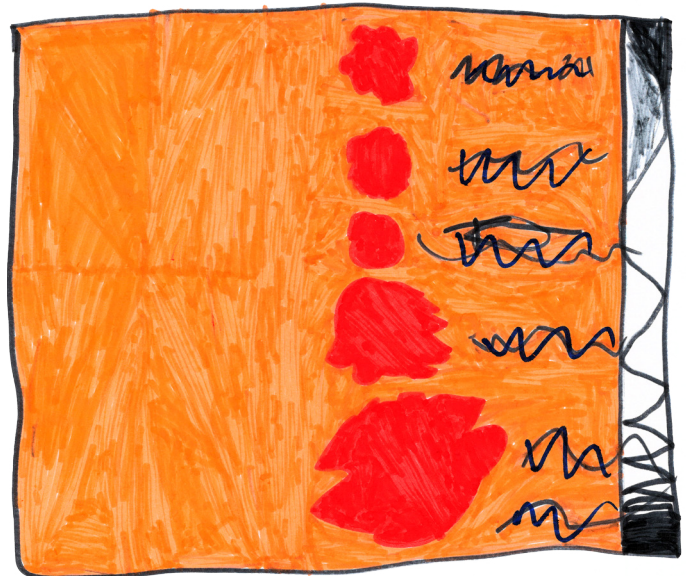
In diesem Artikel wird erläutert, was die Verfassung ist und welche Rolle Österreich als neutraler Staat in der Zeit des Kalten Kriegs (1955-1989) gespielt hat.

Verfassung

Die Verfassung setzt sich aus wichtigen Gesetzen zusammen und ist Grundlage unseres demokratischen Staates. Alle neuen Gesetze, die eingeführt werden sollen, müssen der Verfassung entsprechen. Dies wird auch vom Verfassungsgerichtshof überprüft. In der Verfassung sind viele grundlegende Dinge festgelegt: z. B. die Gewaltentrennung, das Wahlrecht, die Aufgaben der Regierung usw.

In der österreichischen Verfassung sind auch die Menschenrechte miteinbezogen.

Um Verfassungsgesetze zu ändern, braucht man eine 2/3-Mehrheit im Parlament. Aufgrund dessen wird die Verfassung nur sehr selten geändert und somit bleibt der Staat gut strukturiert.



Der Österreichische Staatsvertrag (Zeichnung)

Neutrales Österreich

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Österreich zehn Jahre lang (1945-1955) von den Siegermächten des Zweiten Weltkrieges (USA, UdSSR, Frankreich und UK) besetzt. Damit Österreich wieder ein eigenständiger Staat werden konnte, musste es versprechen, neutral zu sein. Es erhielt den Staatsvertrag, den alle vier Alliierten und der österreichische Außenminister unterzeichnen mussten.

Die Rolle Österreichs in der Zeit des Kalten Kriegs war es zu vermitteln, da es ein neutraler Staat war und keine Partei ergreifen durfte. Österreich hatte sich also weder der NATO noch dem Warschauer Pakt, den beiden gegenüberstehenden Militärbündnissen, angeschlossen. In Österreich fanden geheime und auch offizielle Treffen statt, um zwischen Ost und West zu vermitteln. 1989 war der Fall des Eisernen Vorhangs, der Grenze, die über Jahrzehnte Osten und Westen getrennt hatte. Einer der ersten Orte, wo der Eisenerne Vorhang geöffnet wurde, lag zwischen Österreich und Ungarn.



FREIHEITEN UND POLITISCHE SYSTEME

Dinah (13) und Leander (14)

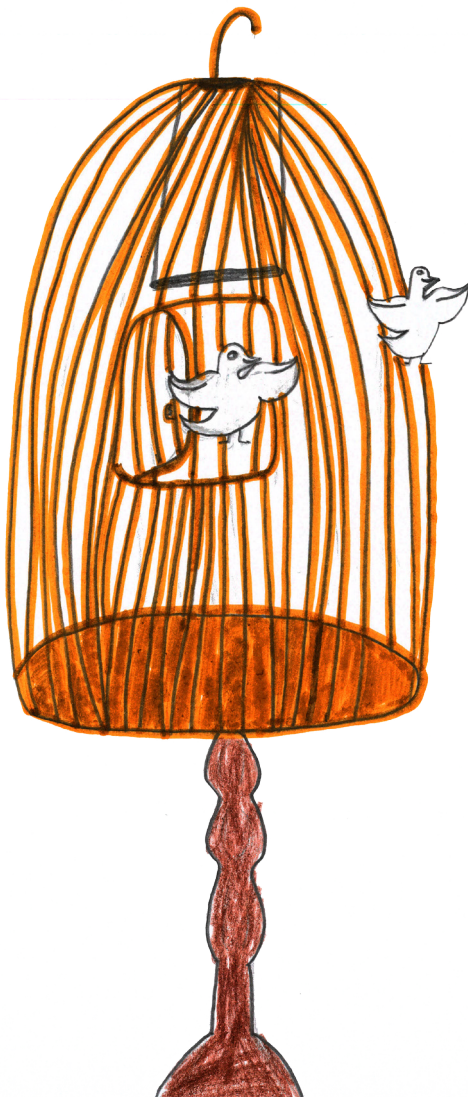
Was sind Freiheitsrechte und warum sind sie wichtig?

Das Parlament ist der Ort, wo PolitikerInnen zusammenkommen, um über Gesetze zu beraten, wichtige Diskussionen zu führen und die Verwaltung zu kontrollieren. In Österreich besteht das Parlament aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Wir müssen wissen und erfahren, was im Parlament los ist, um die richtige Wahl treffen zu können. Dafür braucht es die freien Medien.

Zur Zeit des Kalten Krieges sahen die Freiheiten in West- und Osteuropa sehr unterschiedlich aus. Individuelle Freiheiten waren im westlichen Gesellschaftssystem besonders wichtig, weil die Menschen sich sonst eingeschränkt gefühlt hätten. Hier durfte jede/r selbst und individuell entscheiden,

war aber auch für sich selbst und sein/ihr Leben verantwortlich. Die Freiheitsrechte sorgten dafür, dass das System so funktionierte.

Die Freiheiten waren im Osten vor dem Fall des Eisernen Vorhangs sehr eingeschränkt, weil die Regierungsform sonst nicht funktioniert hätte. Hätten die Leute z. B. das Recht auf Selbstbestimmung gehabt, dann hätten sie sich selber ihre Berufe aussuchen können und dann hätte es zu wenig Personen in bestimmten Berufsgruppen gegeben. Wenn es z. B. zu wenig Landwirte gegeben hätte, wären die Nahrungsmittel knapp geworden. Das war für das System ein Problem, weil der Staat den Gedanken verfolgte, alles an alle gleich zu verteilen. Und in so einem System haben Freiheitsrechte keinen Platz. Werden Freiheitsrechte zu stark eingeschränkt, kann es zu Aufständen kommen, wie z. B. 1956 in Ungarn.



Wer die Freiheitsrechte einschränkt, macht die Menschen „unfrei“, auch wenn die Absicht dahinter gut gemeint ist.

Freiheitsrechte sind Rechte, die uns Dinge erlauben, z. B.

- Pressefreiheit: Jeder Reporter/ jede Reporterin hat das Recht, frei zu berichten. Es muss jedoch der Wahrheit entsprechen.
- Wahlfreiheit: Jede/r darf wählen, wen er/sie möchte und darf dabei nicht von anderen bedroht werden. Es muss außerdem eine Auswahl geben.
- Recht auf Selbstbestimmung: Jede/r hat das Recht, über sein/ihr Leben selbst zu bestimmen und Entscheidungen zu treffen, z. B. welchen Beruf man ausüben oder wie man aussehen möchte.



KEINE GEWALTENTRENNUNG IN DER DDR

Alice (14) und David (14)

In unserem Artikel geht es um die Gewaltentrennung in demokratischen Staaten und um die Zeit des Kalten Kriegs, wo es im Osten keine Gewalttrennung gab. In der DDR gab es nur eine Partei und sie hatte die ganze Macht.

Gewaltentrennung bedeutet Machtaufteilung

So sieht die Gewalttrennung heute in Österreich aus:

Gesetzgebung

Das Parlament beschließt für ganz Österreich die Gesetze.

Regierung & Verwaltung

Der/die BundeskanzlerIn und die MinisterInnen setzen die Gesetze um. Zur Verwaltung gehören z. B. auch PolizistInnen, LehrerInnen und BeamtInnen.

Rechtsprechung

Dazu gehören die RichterInnen, die Strafen nach den geltenden Gesetzen aussprechen können, wenn jemand ein Gesetz gebrochen hat.

Überwachung und Machtmissbrauch in der DDR

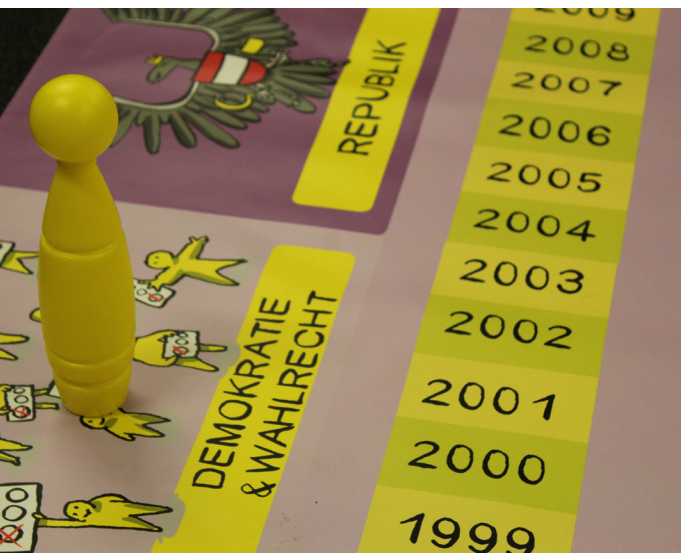
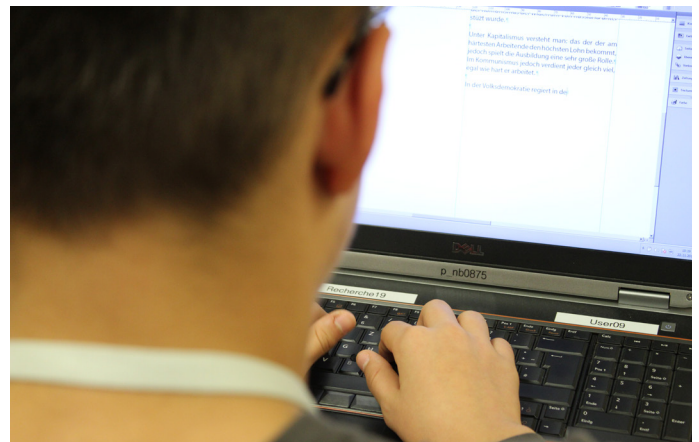
In der Zeit des Kalten Kriegs war Deutschland in zwei Länder geteilt: in die BRD im Westen (Bundesrepublik Deutschland) und die DDR (Deutsche Demokratische Republik) im Osten. Dazwischen war eine stark bewachte Grenze, der so genannte Eiserne Vorhang. Sogar Berlin war durch die Berliner Mauer in West- und Ostberlin geteilt. Die SED war die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die einzige Partei in der DDR. Der Staatsapparat der DDR hat eine Geheimpolizei eingesetzt, um die Bevölkerung zu kontrollieren und zu überwachen. Telefonate wurden abgehört und Briefe wurden kontrolliert, um sicher zu gehen, dass keine Kritik über

die SED geäußert wurde. Wer Kritik über die Partei geäußert hat, hatte zu befürchten, eingesperrt zu werden. Obwohl im Namen der DDR „Demokratie“ steht, war es keine Demokratie, denn man hatte keine Möglichkeit, zwischen verschiedenen Parteien zu wählen und es gab auch keine unabhängigen RichterInnen. Alle MinisterInnen waren von der Partei SED, es gab keine Oppositionsparteien, denn diese waren verboten. Die EinwohnerInnen waren in ihren persönlichen Freiheiten stark eingeschränkt, denn sie wurden ständig kontrolliert und durften nicht aus der DDR ausreisen. Es gab keine Meinungs- und keine Pressefreiheit.



Das durch die Berliner Mauer geteilte Berlin.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, BG/BRG Kandlgasse
Kandlgasse 39, 1070 Wien

